

Open-Access-Zeitschriften

Die Zahl rein elektronischer Zeitschriften, deren Beiträge nach Durchlaufen einer Qualitätssicherung (Peer Review) unmittelbar über das Internet entgeltfrei verfügbar sind, wächst in den letzten Jahren kontinuierlich. Das *Directory of Open Access Journals* verzeichnet bspw. 301 Titel für die Erziehungswissenschaften, 190 für die Sozialwissenschaften, 108 für die Psychologie und 77 für die Soziologie (Stand: September 2009).



Einige Beispiele für Open-Access-Zeitschriften

Interdisziplinäre Online-Zeitschrift zu qualitativer Forschung in den Sozialwissenschaften
www.qualitative-research.net/fqs

Übersicht elektronischer Zeitschriften des Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
www.zpid.de/redact/category.php?cat=292

Interdisziplinäre Online-Zeitschrift im Bereich der Bildungsforschung
www.bildungsforschung.org

Wirtschaftswissenschaftliche Online-Zeitschrift
www.economics-ejournal.org

Rezensionszeitschrift für Frauen- und Geschlechterforschung
www.querelles-net.de

vier Online-Zeitschriften für Area Studies
www.giga-journal-family.org

Quellen, Daten, Nachschlagewerke

Im Sinne der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ wird verstärkt diskutiert, in welcher Art und Weise ein freier Zugang auch zu Forschungsdaten eröffnet werden kann.

Einige Beispiele für Open Access zu Daten

Psychdata ist ein Datenarchiv mit empirischen Datensätzen aus wichtigen psychologischen Forschungsprojekten.
www.psychdata.zpid.de

Das *Archiv für Lebenslaufforschung* stellt umfangreiches digitalisiertes Datenmaterial aus empirischen Forschungsprojekten und dazu gehörige Dokumentationen zur Sekundärnutzung in Forschung und Lehre zur Verfügung.
www.lebenslaufarchiv.uni-bremen.de

Auch wissenschaftliche Wörterbücher, Nachschlagewerke und Enzyklopädien werden zusehends im Internet für Nutzer/innen entgeltfrei bereitgestellt.

Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik
www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de

Fachportale bündeln sozialwissenschaftliche Informationen und machen sie an einer Stelle verfügbar.

Einige Beispiele für Fachportale

Sozialwissenschaftliches Fachportal
www.sowiport.de

Social Science Research Network (SSRN)
www.ssrn.com

Kostenfreier Online-Service für die Sozialwissenschaften
www.intute.ac.uk

Kompakt aufbereitete Informationen über Open Access finden Sie auf der Informationsplattform open-access.net.



Freier Zugang zu Wissen

Open Access in den Sozialwissenschaften

„An old tradition and a new technology have converged to make possible an unprecedented public good.“
(Budapester Open Access Initiative)

Informationsplattform

www.open-access.net

Open Access

in den Sozialwissenschaften

Open Access bedeutet den für Nutzer/innen entgeltfreien Zugang zu wissenschaftlichen Dokumenten über das Internet. Ziel ist die maximale Verbreitung und schnelle Verfügbarkeit der Information.

Wenn Ihre Forschungsergebnisse in digitaler Form mit Meta- und Verschlagwortungsdaten ausgezeichnet sind, werden sie von Suchmaschinen erfasst und somit weltweit sichtbar. Die Bereitstellung Ihrer Arbeiten im Open Access ermöglicht auch eine Verknüpfung dieser Texte mit weiteren Artikeln, Quellen und Daten, was zu einem umfassenderen Bild des Forschungsgegenstands führt. Schließlich leisten Sie mit der über das Internet entgeltfrei zugänglichen Fassung Ihrer Arbeiten einen Beitrag zur Internationalisierung und Demokratisierung der sozialwissenschaftlichen Forschung.



Förder- und Wissenschaftsorganisationen bekennen sich zunehmend zum freien Zugang zu öffentlich geförderter Forschung. So erwartet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), dass die mit ihren Mitteln finanzierten Forschungsergebnisse möglichst auch digital veröffentlicht und für den entgeltfreien Zugriff im Internet (Open Access) verfügbar gemacht werden.

Immer mehr wissenschaftliche Fachgesellschaften unterstützen Open Access und fordern ihre Wissenschaftler/innen auf, Forschungsergebnisse Open Access zu publizieren bzw. bereitzustellen. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie hat sich bspw. schon 2006 für Open Access ausgesprochen und informiert ihre Wissenschaftler/innen umfassend.

Open-Access-Repositorien

Repositorien sind institutionelle oder fachliche Dokumentenserver, auf denen Ihre geplanten oder bereits vorhandenen Veröffentlichungen parallel zur Verlagsversion von Ihnen archiviert werden können, um diese so für den entgeltfreien Zugriff über das Internet verfügbar zu machen.

Die parallele Bereitstellung von Aufsätzen wird von vielen Verlagen bereits gestattet. Zugleich verlangen Verlage oftmals, dass die auf einem Repository archivierte Version erst dann über das Internet frei verfügbar gemacht wird, wenn eine gewisse Zeit (sog. „Sperrfrist“) nach der Verlagsveröffentlichung verstrichen ist. Auf diese Weise kann den kommerziellen Interessen der Verlage Rechnung getragen werden.

Die SherpaRoMEO-Liste gibt Auskunft darüber, welche Verlage eine parallele Bereitstellung erlauben.



www.sherpa.ac.uk/romeo

In Zweifelsfällen dürften Ihnen auch Ihre verlagsseitigen Ansprechpartner/innen behilflich sein.



www.ssoar.de

Seit 2007 existiert mit dem Social Science Open Access Repository (SSOAR) ein disziplinärer Volltextserver in den Sozialwissenschaften. SSOAR zielt insbesondere auf Postprints von Zeitschriftenartikeln, bietet aber auch Monografien, Beiträge aus Sammelbänden und Konferenzproceedings sowie referierte Forschungs-/Arbeitsberichte. Für alle Dokumente ist eine stabile Zitierfähigkeit und Langzeitverfügbarkeit gesichert. Alle in SSOAR archivierten Dokumente sind zudem in anderen fachspezifischen und interdisziplinären Datenbanken und mittels zusätzlicher Suchsysteme auffindbar.

Weitere Open-Access-Repositorien

In den vergangenen Jahren wurden in vielen verschiedenen Wissenschaftsbereichen fachliche Repositorien aufgebaut. Hier können Nutzer/innen gezielt nach fachlicher Literatur suchen. Der Vorteil einer Bereitstellung Ihrer Texte auf einem fachlichen Repository ist die erhöhte Sichtbarkeit Ihres wissenschaftlichen Wirkens.

Einige Beispiele für fachliche Repositorien

in der Psychologie
psydok.sulb.uni-saarland.de



in der Erziehungswissenschaft
www.pedocs.de



in den Wirtschaftswissenschaften
www.econstor.eu



Open Access und Universitätsverlage

Eine Vielzahl von Universitätsverlagen unterstützt das Open-Access-Prinzip, indem sie neben der Print-On-Demand-Druckfassung die Volltexte auch über einen Dokumentenserver verfügbar machen.

Der erste disziplinäre Universitätsverlag wird derzeit an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek im Bereich „Psychologie“ gegründet (Stand Oktober 2009).